

Dr. Diethardt von Preuschen  
Rechtsanwalt

D 53343 Wachtberg  
Auf dem Köllenhof 13  
Tel.: (0228) 341538  
Fax: (0228) 5506997  
e-Mail: [diet\\_preuschen@hotmail.com](mailto:diet_preuschen@hotmail.com)  
StNr. 222/5350/1672  
Finanzamt St Augustin  
den 20. August 2011

## PRESSEERKLÄRUNG

### **Glückliches Ende einer bürokratischen Hexenjagd. Die wertvolle Sammlung antiker Münzen des Herrn Alexander Krombach aus Leun wurde zurückgegeben.**

Herr Krombach hatte im Jahre 2005 über eBay fünf spätrömische Bronzemünzen zum Preis von insgesamt 5,03 Euro erworben. Er war einer von 338 unbescholtenen Münzensammlern, die in Hessen wegen Hehlerei angezeigt wurden, weil sie Münzen ohne Herkunftsnachweis über die Internetplattform eBay gekauft hatten.<sup>1</sup>

Sein Haus wurde am 4. Dezember 2008 durchsucht, seine ganze antike Münzensammlung beschlagnahmt.

Aber die Staatsanwaltschaft b. d. LG Limburg - Außenstelle Wetzlar erkannte schnell, dass an den Vorwürfen nichts dran war und stellte das Ermittlungsverfahren am 12. 02. 2009 gem. § 170 Abs. 2 StPO ein. In der Einstellungsverfügung wurde bestätigt, dass es für den Besitz antiker Münzen keines Herkunftsnachweises bedarf.

Das aber ließ das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst, HMWK, nicht ruhen. Ohne die Rückgabe durch die Staatsanwaltschaft abzuwarten, beschlagnahmte es kurzerhand die Münzensammlung zum zweiten Mal.

Es folgte die Anfechtungsklage des Sammlers zum Verwaltungsgericht Gießen, das am 6. Mai 2010 die Rechtswidrigkeit der Maßnahme feststellte.

Diese eindeutige Entscheidung des VG Gießen überzeugte das Ministerium noch nicht.

Es stellte einen Antrag auf Zulassung der Berufung, der am 4. Juli 2011 vom Hessischen Verwaltungsgerichtshof in Kassel durch Beschluss (Az.: 8. A 1526/10.Z) als unbegründet zurückgewiesen wurde.

Herr Krombach bekam am letzten Freitag seine Sammlung zurück.

Er musste zwei Jahre und acht Monate auf diesen Augenblick warten.



Dr. Diethardt von Preuschen  
Rechtsanwalt

P. S.

Herr Krombach ist sich bewusst, dass er die Rückgabe seiner Münzensammlung auch dem verstorbenen Wolfram Ostheimer verdankt, der sich als Vorsitzenden der Gießener Gruppe der Numismatischen Gesellschaft Deutschlands e. V. sich immer wieder für ihn eingesetzt hat.

<sup>1</sup> Die Presseerklärung des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst finden Sie im Internet unter [http://www.zabern.de/beitrag/Wertvolle\\_Zeugnisse\\_der\\_fruhen\\_Hochkulturen\\_Mesopotamiens/18860](http://www.zabern.de/beitrag/Wertvolle_Zeugnisse_der_fruhen_Hochkulturen_Mesopotamiens/18860)